

## Schach an der Schule – schönster Weihnachtsbaum

### **Kinder schmücken den Hannover Airport >>>**

Im letzten Jahr hat der Flughafen Hannover den Kreativwettbewerb „Kinder schmücken den Airport“ ins Leben gerufen. Nicht nur die Fluggäste sondern vor allem auch die teilnehmenden Schulklassen waren begeistert und haben mit viel Kreativität und Freude Weihnachtsbäume in den Terminals geschmückt.

Auch in diesem Jahr treten wieder verschiedene Grundschulklassen gegeneinander an. Das Ziel ist, "leere" Weihnachtsbäume, die innerhalb des Flughafengebäudes (Terminals und Verbindungsgänge) aufgestellt worden sind, zu schmücken. Das dafür verwendete Material soll von den Klassen im Bastel-/Werkunterricht selbst erstellt worden sein.

Jede Klasse bekommt einen „Sponsor“ an die Hand, der im Anschluss ans Baumschmücken für die Schulkinder noch eine tolle Aktivität organisiert. Zum Beispiel eine Besichtigung und Führung durch Mc Donalds, die Marchè Bakery oder ein Treffen mit dem echten Haribo-Bären.

Bis zum Jahresende können die geschmückten Weihnachtsbäume von den Fluggästen und Besuchern online auf der Homepage des Hannover Airport bewertet werden. Hier wird neben dem Baumfoto auch die Klasse mit Foto und allen Namen abgebildet. Die Siegerklasse erhält einen Überraschungspreis.

Eine der beteiligten Klassen ist die

### **Klasse 2d der Grundschule Am Sandberge, Deutsche Schachschule**

Die Klasse: Ronja, Tamina, Pauline, Hannah, Sophie, Sinar, Angelina, Jessica, Darlyn, Rosalie, Vanessa Sophie, Maja, Enno, Erik Sch., Eric B., Alan, Noah, Simon, Nima, David und Henry.

Und sie sagen,

### **wir haben den schönsten Baum weil...**

wir mit viel Freude und Mühe den Schmuck selbst hergestellt haben.

Der Schach-Weihnachtsbaum einzigartig ist, da er mit Schachfiguren dekoriert wurde und wir ihn gemeinsam mit viel Herz geschmückt haben...

Auf der Internetseite [www.hannover-airport.de](http://www.hannover-airport.de) kann man sogar abstimmen, welcher Baum einem am besten gefällt. Wir wissen doch welcher – oder?

## Schach in der Schule – Kasparows Kampagne

Garri Kasparow hat viele Projekte: Er engagiert er sich für demokratischere Verhältnisse in Russland, hält Vorträge, spielt gelegentlich Schaukämpfe und Simultanvorstellungen, hat gerade ein Buch über Innovation verfasst (das im Frühjahr auf Englisch erscheint) und coacht den amerikanischen Weltklassespieler Hikaru Nakamura. Sein wichtigstes Anliegen lautet aber derzeit, Schach in die Schulen zu bringen, wie Kasparow bei einem Gespräch mit Vertretern der Deutschen

Schachjugend, der Deutschen Schulschachstiftung und des Deutschen und Österreichischen Schachbundes in München überzeugend darlegte.

Nachdem der von ihm unterstützte Anatoli Karpows die FIDE-Präsidentschaftswahl 2010 verloren hatte, stellte sich Kasparow vor einem Jahr die Frage, ob er sich im Schach überhaupt noch engagieren sollte. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Dasha kam er auf Schulschach. Neben der Einsicht, dass sich die FIDE auf diesem Gebiet schwer tat, gab es ein familiäres Motiv: Ihre gemeinsame Tochter ist jetzt fünf und sollte das Spiel lernen.

### **Kasparows internationaler Einsatz für die Förderung von Schulschach**

Es gab bereits eine Basis mit der Kasparov Chess Foundation, einer 2002 in den USA gegründeten Firma, deren Materialien für den Schachunterricht schon an etwa 3500 Schulen Verbreitung gefunden haben und in der sich Dasha Kasparowa nun verstärkt engagiert. Außerdem war ein Geldgeber an der Hand, um mit dem Thema in Europa Fuß zu fassen: der belgische Industrielle Jan Callewaert. Callewaert sponsert die im Juni ins Leben gerufene Kasparov Chess Foundation, die ab Dezember in Brüssel ein Büro unterhält.

Ihr strategisch wichtigstes Ziel ist, die Mehrheit der EU-Parlamentarier für Schach in den Schulen zu gewinnen. Ihre Kernbotschaft lautet, dass Schach sich als pädagogisch vielfältig einsetzbares Werkzeug eignet und gerade Kinder im Grundschulalter in verschiedenen Dimensionen profitieren.

In den letzten Wochen traf Kasparow Bildungspolitiker in Großbritannien, Frankreich, Brasilien, Südafrika, Georgien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. In Lateinamerika und Afrika sind weitere Ableger in Vorbereitung. Die Stiftung soll bald global agieren. Sie will gedrucktes und digitales Lehrmaterial in mehreren Sprachen zur Verfügung stellen, aber auch Lehrer und Lehrerinnen unterstützen, die bereits etabliertes Material nutzen.

Zentral sei der Austausch von Informationen und Erfahrungen, betont Kasparow, der nach eigener Aussage keine persönlichen finanziellen Interessen verfolgt. Zu seinem Bedauern gibt es in keinem Land, in dem er bisher war, repräsentative Zahlen über die bisherige Verbreitung von Schach an Schulen. Auch daran will seine Stiftung etwas ändern.

Ein weiteres wichtiges Projekt wird sein, für jede wichtige Sprache eine Plattform zu schaffen, auf der Unterrichtsmaterial gesammelt und veröffentlicht werden soll. In diesem Zusammenhang zeigten sich Kasparow und seine Frau sehr interessiert an dem **Methodenkoffer der Deutschen Schachjugend**. „Genau solches Lehrmaterial wird in den Schulen benötigt“, sagte Garry Kasparow begeistert und ließ sich die einzelnen Methoden erläutern.

(Stefan Löffler)

## **Ausbildung – Deutscher Schulschachkongress**

### **4. Deutscher Schulschachkongress in Ettlingen vom 11.-13.11.2011**

## **Vielfältiges Bekenntnis zum Schulschach**

**Am Wochenende 11.-13. November kamen in Ettlingen über 120 Lehrerinnen, Lehrer und Übungsleiter in Ettlingen zusammen um sich über das Schulschach in Deutschland auszutauschen und an 21 Workshops zum Schulschach teilzunehmen.**

Es begann mit einem sehr schönen zufälligen Zusammentreffen zweier Ereignisse, das die Bandbreite der Verbandsarbeit zeigte. Der DSB-Präsident Herbert Bastian reiste zur Podiumsdiskussion, mit der traditionell der Schulschachkongress beginnt, mit der begeisternden Botschaft an, dass Deutschland gerade Mannschaftseuropameister geworden war, und zugleich traf er auf über 120 Personen, die sich mit viel Engagement in den Schulen tagtäglich darum bemühen, Schach zu verbreiten, Kinder und Jugendliche für Schach zu begeistern, Schach im Schulalltag zu platzieren.

Der DSB-Präsident hatte aber auch für die Arbeit der Kongressteilnehmer positive Signale nach Ettlingen mitgebracht. Die Podiumsdiskussion drehte sich um die Frage, ob sich der Deutsche Schachbund und die Deutsche Schachjugend verstärkt dafür einsetzen sollen, dass Schach ein Schulfach wird. Beispiele dafür gibt es, verstreut über ganz Deutschland, unterdessen viele. Wenn es an Schulen dazu gekommen ist, dass Schach als reguläres Schulfach mit und ohne Noten angeboten wird, dann ist dies aber auf Eigeninitiativen von einzelnen Schulen, Direktoren oder Lehrern zurückzuführen, wie dies die beiden Diskussteilnehmer Monika Küsel-Pelz – Direktorin der Grundschule Genslerstraße in Hamburg – und Bernd Mallmann – Schulschachreferent in Rheinland-Pfalz und Lehrer an einer Gesamtschule in Trier – aufzeigten. In Hamburg belegt jeder Grundschüler das Schulfach Schach. In Trier kann Schach als benotetes Wahlpflichtfach gewählt werden, nachdem das Kultusministerium in Rheinland-Pfalz den Lehrerplan für Schach an Gesamtschulen offiziell genehmigt hat.

Wie in Hamburg wird auch an mehreren anderen Grundschulen Schach als Schulfach gelehrt. Und so verwundert es nicht, dass Monika Küsel-Pelz stellvertretend für diese Schulen den Wunsch an DSB und DSJ vorbrachte, dass sie sich flächendeckend für Schach als Schulfach einsetzen sollten. Und natürlich schloss sich Bernd Mallmann diesem Wunsch an.

Klar gemacht wurden von den Lehrern in der Podiumsdiskussion, dass sie dabei der Gedanke an eine Mitgliedersteigerung beim Verband nicht antreibt sondern ihr Bildungsauftrag gegenüber den Schülern, bei dessen Umsetzung Schach eine wichtige Hilfestellung bieten kann. Die für Schach gewonnenen Schüler in die Vereine zu bekommen, diese Aufgabe müssen Verband und Vereine schon selber lösen, zum Beispiel durch eine stärkere Vernetzung, wie es Herbert Bastian vorschwebt.

Kirsten Siebarth – Schulschachreferentin der DSJ und Vorsitzende des AK Schulschach - und Herbert Bastian nahmen den Auftrag gerne an, sind sich aber dessen bewusst, dass es sich um ein langfristiges Ziel handelt, denn wenn Schach als Schulfach eingeführt werden soll, dann müssen zum Beispiel zuvor die Fragen nach der flächendeckenden Schachausbildung der Lehrkräfte beantwortet werden. Das Schulschachpatent I und II mit seinen über 2.500 vergebenen Patenten kann da

nur ein Mosaikstein wenn auch ein großer sein. Man müsste eigentlich in die universitäre Pädagogenausbildung eindringen.

Wenn man Schach als Schulfach einführen möchte, kommt man auch um die Beantwortung der Frage nach einer Benotung nicht umhin. Und in der Frage unterschieden sich die Meinungen auf der Podiumsbühne doch recht deutlich von einander.

Herbert Bastian und auch der Präsident des Badischen Schachverbandes Fritz Meier stärkten den Kongressteilnehmern den Rücken, in dem sie sich hinter deren Arbeit stellten und die Bedeutung für das organisierte Schach herausstrichen. Herbert Bastian brachte sogar die Idee einer eigenständigen Säule Schulschach neben Leistungsschach und Breitenschach ins Gespräch.

Die Unterstützung der Schulschacharbeit unterstrichen der Badische Verband und die Badische Schachjugend sehr deutlich dadurch, dass sie sich intensiv bei der Deutschen Schulschachstiftung und der DSJ um die Ausrichtung des Kongresses beworben hatten, um mit dem Kongress im eigenen Land dem Schulschach einen neuen Schub zu geben.

Dass sie dabei auch in der Politik auf offene Ohren stoßen werden, machte der Staatssekretär des Kultusministeriums von Baden-Württemberg Frank Mantrup deutlich, der sich für eine verstärkte Integration von Schach in den Schulalltag aussprach und zugleich versprach, sich verschiedene Schulschach- und Kindergartenprojekte persönlich anzuschauen. Ein Ziel der Schachverbände in Baden und Württemberg muss es jetzt zum Beispiel sein, Schach in die Lehrerfortbildungsinstitute in Baden-Württemberg zu bekommen.

Dies oder auch die Umsetzung der Schachstudie Trier in den Ländern zeigt deutlich, was Herbert Bastian mehrmals betonte, zu Erfolgen kommen wir alle nur, wenn die verschiedenen Ebenen zusammenarbeiten. Der AK Schulschach und die Deutsche Schachjugend können die Vorlagen für die Länderebenen geben und tun dies reichlich, die Vorlagen verwerten müssen im föderalen Bildungssystem aber die Länder selbst!

Auf dem eigentlichen Kongress konnten die Teilnehmer aus 21 Workshops ihren ganz persönlichen Ausbildungsplan erstellen und zudem konnten sie verschiedene Unterrichtsmaterialien anschauen und ausprobieren auf dem Markt der Möglichkeiten, auf dem viele Schulen ihre Schulschacharbeit präsentierten. Das Angebot in den Workshops umfasste die Vorstellung von Unterrichtsmaterialien, die Präsentation von Lehrmethoden, die Präsentation von ausgewählten Schachschulen in Deutschland, Fragen der Organisation von Schulschach bis hin zu Kindergartenprojekten und der Thematik Schule/Verein. Die Auswahl war vielfältig und bot allen die gewünschten Themen.

Und wer neue Ideen erhalten hatte und die dazu gehörenden Materialien gleich mit nach Hause nehmen wollte, der konnte am Stand der Schulschachstiftung den Einkauf direkt vornehmen. Und das taten die Kongressteilnehmer reichlich.

So fand zum Beispiel der Methodenkoffer der Deutschen Schachjugend viele neue Benutzer. Denn mit ihm und den darin enthaltenen 30 Methoden lässt sich ein abwechslungsreicher und kindgerechter Schachunterricht problemlos anbieten.

Der Methodenkoffer, der nun schon in zweiter Auflage angeboten wird, fand in Garry Kasparow, dem ehemaligen Weltmeister, einen neuen prominenten Fan. Am Freitagvormittag vor Kongressbeginn traf sich eine Abordnung von DSB und DSJ (Prof. Robert von Weizsäcker, Kirsten Siebarth, Walter Rädker) in München mit Garry Kasparow. Arrangiert und organisiert hatte dies der bekannte Schachjournalist Stefan Löffler, der derzeit sehr stark im Schulschach in Wien engagiert ist. Garry Kasparow hat zusammen mit der Europäischen Schachunion eine europaweite Initiative zur Förderung des Schulschachs gestartet. Wie sich in München herausstellte, liegen er und unsere Vertreter mit ihrer Vorstellung von Schulschach sehr nahe, denn beide sehen im Schulschach eine eigenständige Bedeutung und kein verkapptes Vereinsschach, wie dies in vielen osteuropäischen Ländern der Fall ist.

Als Kirsten Siebarth ihm dann den Methodenkoffer zeigte, war er sehr beeindruckt und ließ sich im Detail die einzelnen Lehrmethoden vorstellen. Er bat zugleich um Zusendung des Methodenkoffers, um ihn in seine Kampagne für das Schulschach einzubinden, so wie schon die Trierer Schulschachuntersuchung Eingang in seine Präsentation gefunden hat.

Abgerundet wurde der Kongress am Samstagabend durch eine stimmungsvolle Schachpädagogische Nacht mit einem herausragenden Buffet und einem regionalen Kulturprogramm. Zum Abendessen spielte die Jazz-Combo des Max-Planck-Gymnasiums Karlsruhe und am späteren Abend unterhielt Werner Puschner, Lehrer an der Bertha-von-Suttner-Schule, die Gäste mit feinsinnigen, humorvollen, selbstverfassten Texten. Begleitet wurde er von seiner Tochter mit klassischer Musik am Flügel.

Organisiert wurde die Schachpädagogische Nacht wie der gesamte Schulschachkongress vom Schachklub Ettlingen mit Thomas Weber an der Spitze. Um ihn herum sorgten sich gut 20 Vereinsmitglieder, Mütter und Väter der Vereinsjugend um die Kongressteilnehmer. Sie sorgten für die Verpflegung und einen reibungslosen Ablauf. Von wegen es gibt kein ehrenamtliches Engagement mehr. Der SK Ettlingen beweist eindrucksvoll, dass es dies sehr wohl noch gibt. Vielen herzlichen Dank dafür!

Ein weiterer Dank geht an den Badischen Schachverband, die Badische Schachjugend und ChessBase für die Unterstützung des Schulschachkongresses in Ettlingen.

Der nächste Schulschachkongress, dies am Ende des Berichtes noch mitgeteilt, findet in **Dormund / Nordrhein-Westfalen** vom **09.-11.11.2012** statt.

(Jörg Schulz für den AK Schulschach)

**Öffentlichkeitsarbeit – Amnesty International**

Information Amnesty International

**Du kannst - Mitmachen und gewinnen!**

Um sich für die Menschenrechte zu engagieren, muss man kein Profi sein. Auch du kannst etwas tun und damit vielleicht viel mehr bewirken als du denkst. Sei dabei beim Wettbewerb von Amnesty International und Stiftung Lesen und setze dich für die Menschenrechte ein.

Worum geht es?

Verwirkliche deine eigene Aktion für die Menschenrechte und setze dich mit mutigen und kreativen Ideen für die Rechte von anderen Jugendlichen ein - allein, mit Freunden, Geschwistern oder Mitschülern. Mit der stärksten Aktion können du und dein Team einen Besuch bei Amnesty International in Berlin gewinnen.

Wie funktioniert es?

Wir haben drei Kategorien vorbereitet, in denen du aktiv werden kannst:

- Video/Foto
- Sport
- Unterschriftenaktion

Suche dir aus den drei Kategorien eine Rubrik aus und lasse deiner Fantasie bei einer eigenen Aktion freien Lauf!

Wer kann mitmachen?

Jede und jeder, der sich für Menschenrechte einsetzen möchte - auch du!

Was gibt es zu gewinnen?

Der Hauptpreis ist eine zweitägige Reise nach Berlin. Erlebe die Hauptstadt, besuche das deutsche Generalsekretariat von Amnesty International und nimm an einer Aktion von Amnesty teil. Die Reise findet voraussichtlich im März 2012 statt.

Weitere tolle Preise: Viele Bücherpakete, CDs und DVDs

Auch du kannst etwas für die Menschenrechte tun. Mach mit!

Weitere Informationen zum Wettbewerb findest du unter: [www.amnesty.de/dukannst](http://www.amnesty.de/dukannst)

Über eine rege Beteiligung würde ich mich sehr freuen.

Eure Grit Sonntag – Vorstand deutsche sportjugend

## Schulschach – Deutsche Lehrermeisterschaft



STIFTUNG  
DEUTSCHES  
SCHULSCHACH



Deutsche  
Schachjugend

# Einladung

**zur 5. Deutschen Lehrermeisterschaft  
vom 24. Februar – 25. Februar 2012 in Berlin**

Zum fünften Mal richtet die Deutsche Schulschachstiftung die Deutsche Lehrermeisterschaft aus. Wir laden alle Lehrerinnen und Lehrer herzlich ein.

**Ort:** BEST-Sabel-Bildungszentrum GmbH, Littenstraße 109, 10179 Berlin-Mitte

**Anfahrt:** Nähe U-Bahnhof Klosterstr.(U2) / U+S-Bhf. Jannowitzbrücke (U8)

**Webseite:** <http://schach.best-sabel.de/>

**Programm:**

**Freitag, den 24. Februar 2012, Anreise und**  
**ab 20.00 Uhr Simultan gegen einen Berliner Großmeister**

**Samstag, den 25. Februar 2011**

**10.00 Uhr – 18.00 Uhr: 5. Deutsche Lehrermeisterschaft 2011**

Gemütlicher Ausklang – wer will - in einer Berliner Gaststätte.

**Modus:**

7 Runden nach Schweizer System, 25 min Bedenkzeit pro Spieler und Partie.  
Es wird wieder in zwei Gruppen („Hobbyspieler“ und „Meisterklasse“) gespielt. Bitte bei der Anmeldung angeben, für welche Gruppe gemeldet wird.

**Teilnehmer:**

Startberechtigt sind alle Lehrerinnen und Lehrer an staatlichen Schulen oder Privatschulen. „Schachlehrer“, die von außerhalb an den Schulen ein Schachangebot anbieten, sind auch startberechtigt. Ein Nachweis muss erbracht werden.

**Unterkunft:**

Die Unterkunft kann frei gebucht werden. Das vorgeschlagene Hotel der DSJ wird noch bekannt gegeben.

**Kosten:**

Das Startgeld für die Deutsche Lehrermeisterschaft beträgt 15 Euro.  
Das BEST-Sabel-Bildungszentrum bietet am Samstag eine Verpflegung (warmes Buffet) an zu einem Preis von ca. 15,- Euro pro Person. Fahrt- und Übernachtungskosten müssen von den Teilnehmern getragen werden.

**Preise:**

Die fünf erstplatzierten Teilnehmer erhalten einen Pokal. Weiterhin gibt es Pokale und attraktive Sachpreise für den besten Hauptschul-, Berufsschul-, Grundschul-, Förderschul-, Realschul- und Gymnasiallehrer.

**Turnierorganisation:**

Jörg Schulz und Martin Sebastian, Vizepräsident des Berliner Schachverbandes.

**Anmeldung:**

Bis zum **15. Februar 2012** per Brief, E-Mail oder Fax an die DSJ-Geschäftsstelle in Berlin, Hanns-Braun-Straße Friesenhaus I, 14053 Berlin, Fax.: 030/3000 78 30, schulzjp@aol.com

**Öffentlichkeitsarbeit – Fehlerteufel**

Liebe Leser,

im letzten DSJ Forum 12 2011 hat sich leider der Fehlerteufel eingeschlichen.

Ein Foto wurde falsch platziert und auch falsch beschriftet. Das Foto zweier gewichtiger Herren auf Seite 39 gehörte nicht zum Artikel Ausbildung Schulschachpatent sondern zum Artikel auf Seite 40 Verbandspolitik Jugendhauptausschuss der dsj, denn dort abgebildet sind der Vorsitzende der dsj Ingo Weiß (links) und der Generalsekretär des Deutschen Olympischen Sportbundes Michael Vesper (rechts).

Und auf Seite 38 bei der Darstellung neuer DSJ-Werbeprodukte lautet die richtige Anschrift der Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend: Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus I, 14053 Berlin, 030/3000 78 15, GmbH@schachbund.de

## Termine – Termine – Termine

### Wichtige Termine der DSJ in 2011 und 2012

Für alle Planer der Jugendarbeit, hier einige Termine aus dem vielfältigen Terminplan der Deutschen Schachjugend für 2011 und die ersten für 2012:

18. – 20.11.2011	Dresden	Jugendsprecherseminar
26. – 30.12.2011	verschiedenen Orte	Deutsche Vereinsmeisterschaften
24. – 26.02.2012	Berlin	Deutsche Lehrermeisterschaft
03. – 04.03.2012	Hamm	Jugendversammlung DSJ
03. – 06.05.2012	Dittrichshütte	Deutsche Grundschulmeisterschaft
04. – 07.05.2012	verschiedene Orte	DSM WK II, III, IV, M und HR
26.05. 03.06.2012	Oberhof	Deutsche Einzelmeisterschaften
02.06.2012	Oberhof	Deutsche Familienmeisterschaft
08. – 10.06.2012	Berlin	Jugendmesse YOU
15. – 17.06.2012	Rotenburg	DSJ Akademie
09. – 11.11.2012	Dortmund	Schulschachkongress

### Impressum

**Herausgeber:** Deutsche Schachjugend [www.deutsche-schachjugend.de](http://www.deutsche-schachjugend.de)

**Verlag:** JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

**Redaktionsanschrift:** Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

Das DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach.

Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).